

Arndt, Ernst Moritz: Gottes Scherz (1814)

1 Geister lieben Scherze, glaube das,
2 Gott im Himmel, glaube, liebt Gespaß;
3 Darum gucken himmlische Gespenster
4 Dir tagtäglich durch dein Herzensfenster.

5 Was der Tage Herr damit gewollt,
6 Wie er Scherz und Ernst zusammenrollt,
7 Dieser schweren Millionenfragen
8 Lösung wird kein Weiser je dir sagen.

9 Trau' du nur bei Gottes buntem Scherz,
10 Traue, Menschenherz, auf Gottes Herz,
11 Laß mit allen Millionenirren
12 Alle Geisterflügel dich umschwirren.

13 Glaube, nicht ein Frühlingskuckucksruf
14 War's, daß dich der große Scherzer schuf;
15 Denke, daß er Himmelsnachtigallen
16 Hieß das Erdenwillkommlied dir schallen.

17 Spiele so, du kurzes Menschenherz,
18 Lustig durch des Lebens Gottesscherz,
19 Laß den großen Spieler, ihn laß sorgen,
20 Er macht Irrwischnacht zu hellem Morgen.

(Textopus: Gottes Scherz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59713>)